

Europäischer und Regionaler Innovationsanzeiger 2025

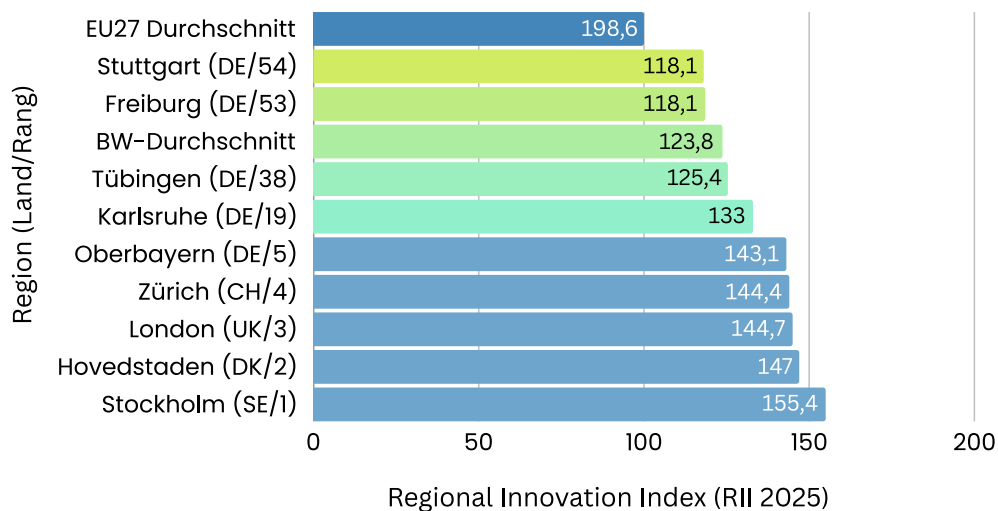
Herausforderungen & Handlungsempfehlungen für Baden-Württemberg

Baden-Württemberg zählt zu den führenden Innovationsregionen Europas. Mit einem Regional Innovation Index (RII) von über 125 % des EU-Durchschnitts gehört das Land zur Spitzengruppe der EU. Regionen wie Stuttgart, Karlsruhe und Tübingen werden als „Innovation Leaders“ eingestuft.

Dennoch liegen Oberbayern, als die innovativste Region Deutschlands, und Stockholm (SE), Hovedstaden (DK), London (GB) und Zürich (CH) vorne. Auch die aktuelle [JRC-Analyse](#) (2025) bestätigt die Spitzenstellung Münchens im europäischen Forschungs- und Innovationsnetzwerk. Baden-Württemberg zeigt ein stärker binnenorientiertes Kooperationsmuster, was eventuell von Nachteil für Innovations- und Forschungstätigkeit sein kann.

Innovations-Performance 2025 (RIS 2025)

Abb.1



Berechnung: Der RII wird aus 23 Indikatoren berechnet, wovon 6 in diesem Dokument enthalten sind. Für jeden Index gilt: relativ zu EU-Mittel 2025 = 100. Quelle: Regionaler Innovationsanzeiger

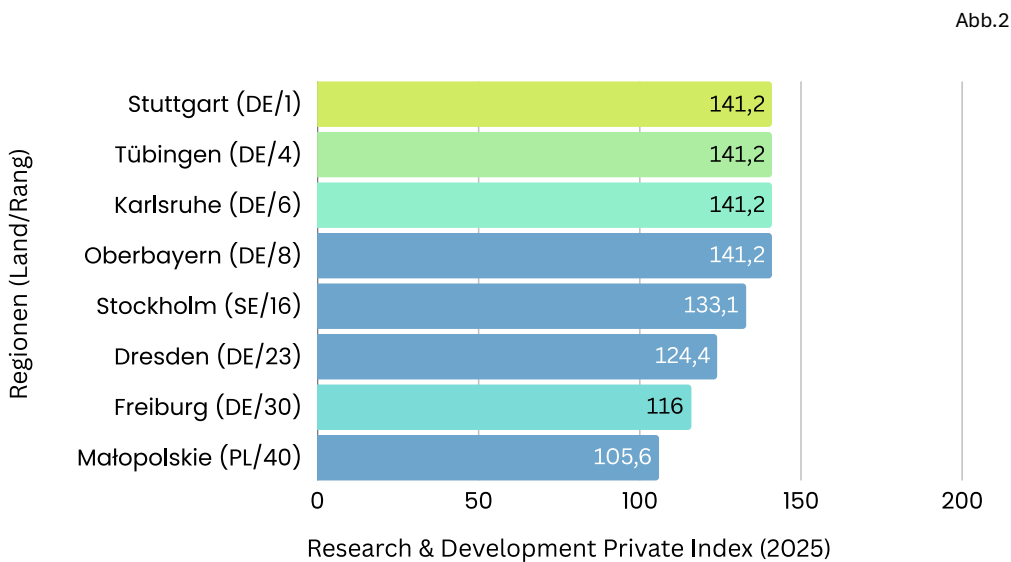
Baden-Württembergs Stärken im Innovationskontext

Baden-Württemberg gehört zu den **führenden Innovationsregionen Europas**, insbesondere durch:

1. Spitzenwerte bei Forschungs- und Entwicklungsausgaben (F&E):

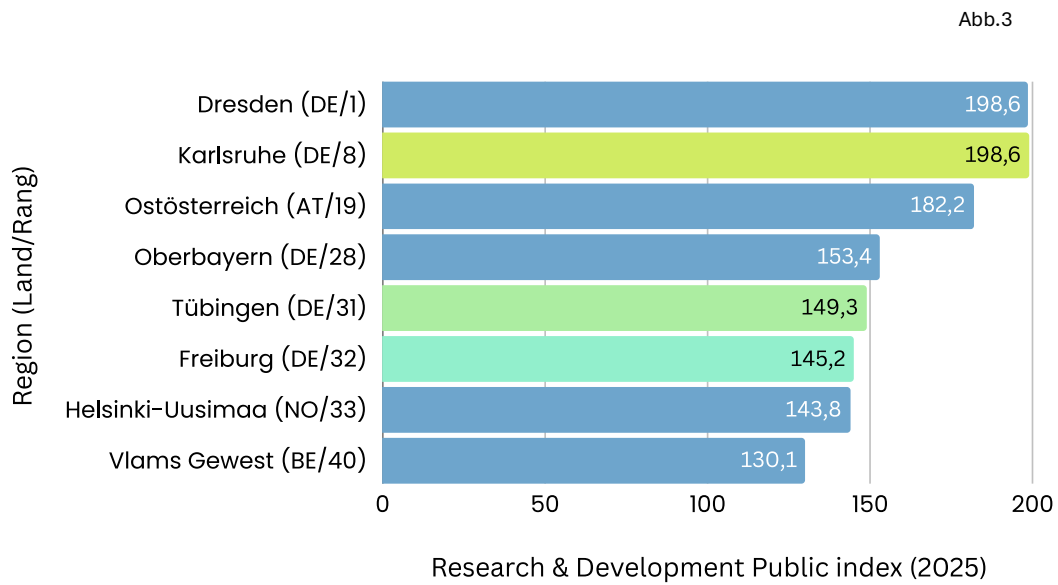
- Sehr hohe Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Unternehmenssektor.
- Starke Präsenz von forschungsintensiven Industrien (Automobil, Maschinenbau, Chemie, Medizintechnik).

Index F&E Ausgaben im privaten Sektor 2025 (Top 40)



Berechnung: Für die Berechnung des Indexes werden alle regionalen F&E Ausgaben der Region im Wirtschaftssektor durch das Bruttoregionalprodukt geteilt.

Index F&E Ausgaben im öffentlichen Sektor 2025 (Top 40)



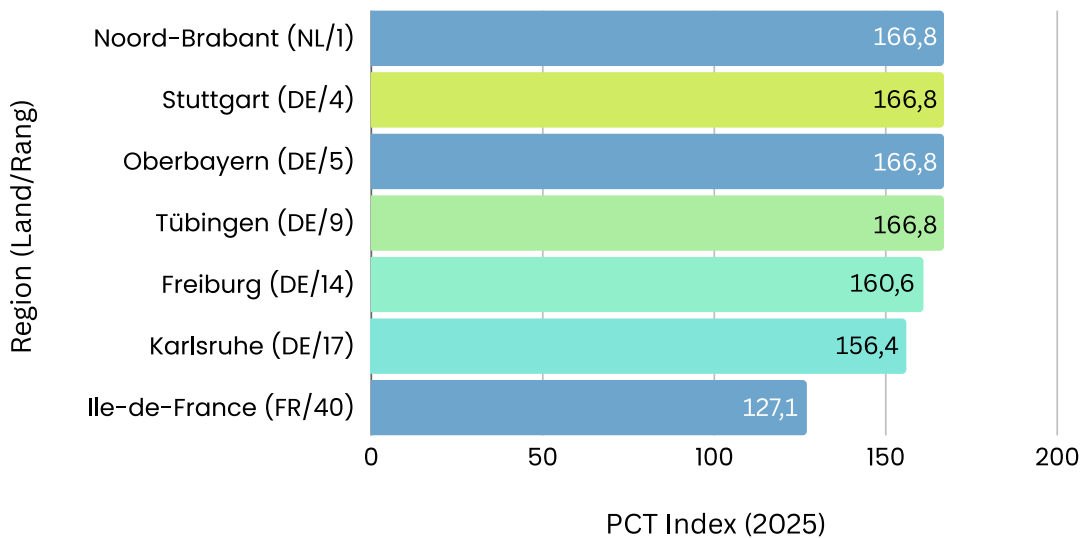
Berechnung: Für die Berechnung des Indexes werden alle regionalen F&E Ausgaben im Regierungs- und Hochschulsektor der Region durch das Bruttoregionalprodukt geteilt.

2. Hervorragende kooperative Patent- und Schutzrechtsaktivitäten:

- Überdurchschnittliche Anzahl an PCT-Patentanmeldungen und Designanmeldungen.
- bei wissenschaftlichen Publikationen unter den Top 10 % der meistzitierten deutlich über dem EU-Durchschnitt

Index Patenteinreichungen unter dem Patent-Cooperation-Treaty 2025 (Top 40)

Abb.4



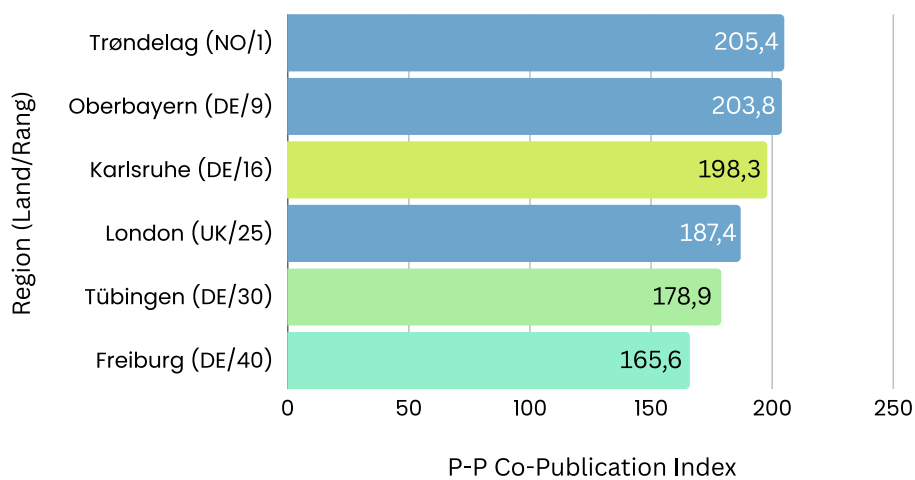
Berechnung: Für die Berechnung des Indexes wird die Anzahl der regional ausgestellten Patente unter PCT-Standard durch das BIP in Kaufkraftstandard geteilt.

3. Starke Wissenschaft–Wirtschaft Kooperationen:

- Hohe Zahl an Co-Publikationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- Enge Vernetzung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Industrie.

Index Private-Public Co-Publikationen 2025 (Top 40)

Abb.5



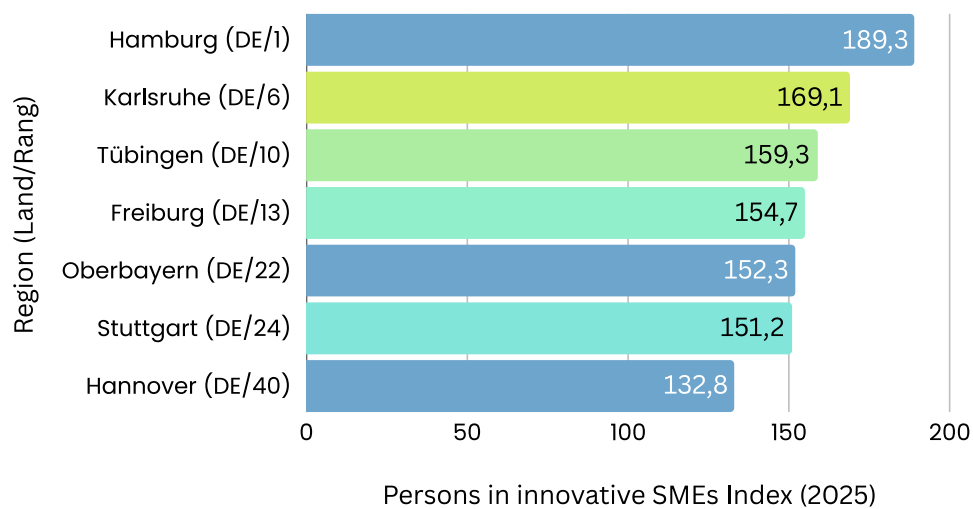
Berechnung: Für die Berechnung des Indexes wird die Anzahl der regionalen Privat-Öffentlichen Co-Publikationen durch die regionale Gesamtbevölkerung geteilt.

4. Überdurchschnittliche Innovationsausgaben pro Beschäftigten

- Überdurchschnittliche Innovationsausgaben je Mitarbeiter, sowohl für F&E als auch für nicht-F&E-Innovationen (gilt für DE insgesamt)
- Gleichzeitig: hoher Anteil an Beschäftigten in innovativen KMU

Index Arbeitnehmer in innovativen KMU 2025 (Top 40)

Abb.6



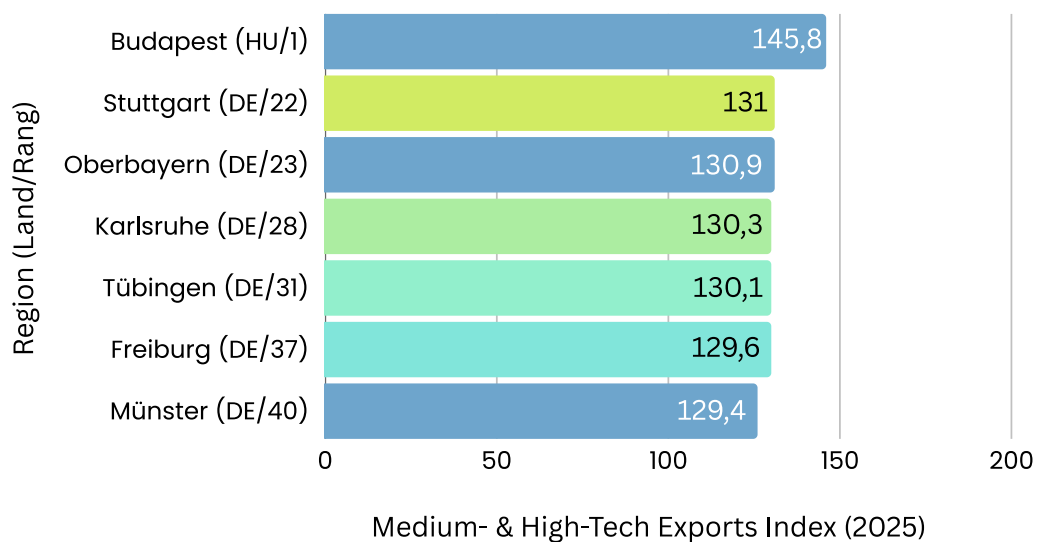
Berechnung: Für die Berechnung des Indexes wird die Anzahl der Angestellten in regionalen, innovativen KMU durch die Gesamtanzahl der Angestellten in regionalen KMU geteilt.

5. Exportorientierte Hightech-Wirtschaft

- Starke Exporte von Hightech- und wissensintensiven Produkten und Dienstleistungen.
- Baden-Württemberg profitiert von einer hohen internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Index Exporte im Medium- und High-Tech Sektor

Abb.7



Berechnung: Für die Berechnung des Indexes wird der Wert aller regionalen M&H Tech Exporte durch den Wert aller normalen regionalen Produktexporte geteilt.

Herausforderungen Baden-Württembergs im europäischen Innovationsvergleich (RIS 2025)



Ungleichgewicht zwischen Spitzen-F&EU und Innovationsdiffusion

- Risiko: Innovationsstärke konzentriert sich auf wenige Großunternehmen – „Top-Heavy-Struktur“.

Defizite bei Digitalisierung und Weiterbildung

- Risiko: Verlust an Wettbewerbsfähigkeit und Produktivitätsfortschritt.

Fragmentierte Innovationslandschaft

- Risiko: Wissenstransferpotenzial wird nicht ausgeschöpft.

Engpässe bei Wagniskapital und Wachstumsfinanzierung

- Risiko: Innovationsprung von Forschung zu marktfähigen Produkten wird erschwert.

Fachkräftemangel und Demografie

- Risiko: Innovations- und Transformationsfähigkeit sinkt mittelfristig.

Nachhaltigkeits- und Transformationsdruck

- Risiko: Standortnachteile bei Kosten, Regulierung und globalen Lieferketten

Schwache Gründungsdynamik in wissensintensiven Dienstleistungen

- Risiko: Fehlende Innovationsvielfalt und Flexibilität im Ökosystem



FAZIT:

Baden-Württemberg bleibt stark – aber der Vorsprung schrumpft: es braucht gezielte Impulse, um die Dynamik zu steigern und Innovationskraft breiter zu verankern.

Empfehlungen Europäischer Innovationsvergleich (EIS – RIS 2025) Baden – Württemberg

Ungleichgewicht zwischen Spitzen-F&EU und Innovationsdiffusion

- Empfehlung: Diffusionsprogramme für KMU ausbauen und kollaborative Innovationsprojekte sowie Test- und Demozentren fördern.

Defizite bei Digitalisierung und Weiterbildung

- Empfehlung: Landesweite Digital-Skills-Offensive starten, steuerliche Förderung für Weiterbildung einführen und Public-Private-Trainingsallianzen etablieren.

Fragmentierte Innovationslandschaft

- Empfehlung: Cluster 2.0-Initiative und offene Innovationsplattformen aufbauen sowie internationale Partnerschaften durch die „BW International Innovation Initiative“ fördern.

Engpässe bei Wagniskapital und Wachstumsfinanzierung

- Empfehlung: Innovationssprung von Forschung zu marktfähigen Produkten wird erschwert.

Fachkräftemangel und Demografie

- Empfehlung: Gezielte Zuwanderungs- und Rückkehrprogramme starten, MINT-Ausbildung digital erweitern und Nachqualifizierung für ältere Beschäftigte fördern.

Nachhaltigkeits- und Transformationsdruck

- Empfehlung: Dekarbonisierungs-Roadmaps umsetzen, grüne Prozessinnovationen fördern und öffentliche Beschaffung als Innovationstreiber nutzen.

Schwache Gründungsdynamik in wissensintensiven Dienstleistungen

- Empfehlung: Landesweite Start-up-Strategie für Digital & DeepTech umsetzen, regionale Inkubatoren und Corporate-Venturing fördern sowie internationale Kooperationen ausbauen.



FAZIT:

Baden-Württemberg bleibt ein europäischer Innovation Leader mit herausragender industrieller F&E-Basis. Zentrale Herausforderungen betreffen jedoch Breitenwirkung, Digitalisierung, Kooperation, Finanzierung, Fachkräfte und Nachhaltigkeit. Die Landespolitik sollte künftig stärker auf Diffusion, Qualifizierung und Transformation fokussieren, um die Spitzenposition langfristig zu sichern – auch durch eine stärkere europäische Vernetzung.



Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Quellen

[Regional Innovation Scoreboard 2025](#): Abb.1 (S.26), Abb.2 (S.83), Abb.3 (S.88),

Abb.4 (S.124), Abb.5 (S.120), Abb.6 (S.140), Abb.7 (S.144)

[European Innovation Scoreboard 2025](#)

[EIS Country Profile Germany](#)

[Strategic NUTS 3 Regions in the EU: Analysing Research, Innovation and Startups in the Digital Ecosystem](#)

